



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quinto Idus Februarii. Der IX. Tag im Hornung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

aber in einem ehrbahren Orth der Kirchen in der Mauer/ theils Würdigkeit habe/ theils auch wegen gutem Gerüchts seiner Seligkeit begraben/ glanget annoch mit unzahlbahren Wunderzeichen/ das gehen den Lahmen/ den Blinden das Gesicht/ den Todten das Leben/ und allen Krancken/ welche seine Hülf anrufen/ die Gesundheit mittheilend: Deswegen die Pohlische Cistercienser/ nach erlangter Erlaubnuß des General Capituls /im Jahr Tausent Sechs-hundert Ein- und Fünffzig/ in den Römischen Hoff desselben Heiligen Heilig-zehlung/ zuverfolgen/ das Geschäft mit allen Kräften fortsetzen/ und mit seiner getruckten Bildnuß/ was gestalt sie vermögen/ denselben ehren/ er aber ein Mönch lebte im Jahr Tausent Zwenhundert und Sechs.

Cæsarius
1.7. histori.
Montalb.
To. 1. l. 2.

In Sachsen dem Closter Lucka der selige Paulus dieses Closters vornehmer Convers-Bruder/ welcher in Griechland gebohrn/ von jugend an sein Vaterland verlassen/ und in obgedachtem Closter under den Laien ein Mönch worden / und mit angenommenen Kleyd hat er sich auff die verachte und schlechte Werck begeben/ damit er ihme die Edelgestein aller Tugenden / besonder aber der Demuth/ versamblete und also den Himmel erlangen mögte. Welches dann also glücklich geschehen/ das er allenthalben rein verblieben/ und durch des Lebens Unschuld/ und herrliche Werck vorgemelter Tugend der Demuth ist als gewiß und von seinem Gewissen versichert in seinem Todt gewesen / und auß dieser Ursach/ als er jetzt in seinen letzten Zügen lag/ zu eben der Zeit/ zu welcher andere sich zu fürchten pflegen/ mit der himmlischen Einwohner Gegenwarth und Anschauen erfreuet/ von Gesicht ganz frölich/ und halb lächelnd/ hat er Gott seine Seel auffgeben/ der zukünftigen Seligkeit Freud den Bestehenden anzeichent.

QUINTO IDUS FEBRUARII.

Der IX. Tag im Hornung.

Calendari-
um Gal-
licum hac
die Ar-
pheldius
in historia
Angliz.

In Engelland die Beysetzung des Heiligen Gilberti des Ordens seines Ordens Anfängers/ welcher von jugend an des Heiligen Vatters Bernardi zu Claravall, wie man sagt/ Lehr-jünger worden/ hat gottselige und fromme Sitten angenommen: Da er aber größer worden / hat die Cistercienser Gebrauch annehmend/ seines neuen Ordens Leuthen zuhalten geben/ ein Mann eines solchen strengen Lebens im Essen / welcher nichts anders als Gartenkraut und Gewächs und dergleichen aße / am Leib truge er ein stetes Härines-Kleyd/ lage niemahl in einem Bett/ sonder allein ein wenig sitzend und schlummerent/ brachte die Nacht wahend zu. Endlich ist er durch das hohe Alter und strengigkeit des Lebens abgemattet mit einem glückseligen Todt gegen Himmel gefahren / nachdeme sein Orden durch Engelland fort gepflancket. Er hat viele so wohl im Leben als nach dem Todt seines Ordens Nachfolger gehabt / welche Miracul

im

im Buch der Clösterlichen Ursprung Cistercienser nennet so wohl dem Kleyd als auch dem Gebrauch nach/und erkennet den Heiligen Vatter Bernardum/als den vornehmsten Patronen dieses Ordens mit dem Heiligen Gilberto, ja er sagt vorgeviff/dass die Gilbertiner Mönch/des H Vatters Bernardi Festtag halten.

In Teutschland dem Closter Marien-Cell/ vorzeiten von Othone dem Meyssner Bischoff gestiftet/ vieler Mönchen Martyrer, welche vor den Glauben/ und auß Haff der Religion, von den Kegern Hussiten/mit zu vor/Unmenschlicher weiff/gestümmelten Händen und Füßen/ getödet worden seynd / welcher dann Meldung geschicht als Martyrer bey dem Cochlaeo im Sechsten Buch der Hussiten Geschichte/ und in dem Cistercienser Ordens Martyrbaum/ wie im gleichen bey dem Heorique in Minologio diesen Tag.

In Franckreich und dem Closter Igniaco Claravaller Stammens und Rhe-menser Bistumbs / der selige Mönch Nicolaus, welcher von Jugend an/nach auffnommenem Ordens-joch/mie vielen Tugenden geleuchtet/und durch Offenbarung Herlich worden / hat viele zukünftige Ding/von Prophetischen Geist gelehret/vorgesagt/under welchen ist gewesen die Wahl Petri des einäugigen zum Igniacenser Abbt. Dann als er einmahls seine Sünden sehr beweinte / und in diesen seinen Trost zulieff/hat Christus ihm/ auß dem Himmel getrösten und gestärket/ versprochen / demselben einen Mann nach seinem Herzen zugeben/welches auch/wie ihm vorgesagt worden / geschehen / als dieser Petrus durch die gemeine Stim der Mönchen zum Abbt erwelt worden. Und als er den ganken Lauff seiner Jahren durch ein fast rauhes Leben geführet hat dasselbe mit einem seligen Todt geendet/ist nach seinem Todt/zu der heiligen Gesellschaft/seinen Arbeits-Lohn zu empfangen/ versamblet / und auß diesen Tag in dem Menologio angeschrieben worden.

In Picardia, und dem Closter Loci-Dei Gottes-Statt/in den Gränken des Ambianenser Bistumbs/nah bey der Statt Aug/die feyerliche Gedächtnuß der seligen Jungfrauen und Martyrin Apolonix, dessen-Haupt dann von alten Zeiten her allda in einer vergöltten Capfell ganz sorgfältig außbehalten/und mit grossem Zulauff des Volcks verehret wird.

QUARTO IDUS FEBRUARIIL.

Der X. Tag im Hornung.

Quelantio in Rerelesio, Rhemser Bistumbs / die Beysetzung des seligen Abbt's Rogerii, welcher in Engelland von ehrlichen Eltern geboren / hat Gott von Kindheit an gedienet/und sein äigen Vatter-land auß Christi Lieb verlassen: Da er gehört von der Heiligkeit des Abbt's Stepani, und des Cistercienser Ordens Stifftere/ist er in Franckreich kommen/nach Cisterix geeilet/ und das Geislliche Kleyd allda angenommen. Da aber allenthalben durch die nechst herum gelegene Landt-Schafften der Orden außgebreitet wurde

Joanes
Cochlzeus
l. 6. histor.
Husita-
rum.
Arbor
martyria-
lis Ordio.

Seguinus
titulo de
S. Nicola-
liber illu-
stratum Or-
dinis.
Vita B.
Petri Ma-
noculi.

Vita eius
M. S.
Missale
vetus Or-
dinis